

Systemvoraussetzung

Sage DMS Version 8.1

ab Sage 100 8.02

ab Sage HR Suite 2018.2.2

ab Sage New Classic 2016.1.2.4

© Sage GmbH
Frankfurt, Mai 2019
Version 4

Rechtliches:

Sage ist bei der Erstellung dieses Dokuments mit großer Sorgfalt vorgegangen. Fehlerfreiheit können wir jedoch nicht garantieren. Sage haftet nicht für technische Fehler in diesem Dokument. Die Beschreibungen in diesem Dokument stellen keine zugesicherte Eigenschaft im Rechtssinne dar.

Impressum:

Sage GmbH
Franklinstr. 61-63
60486 Frankfurt am Main
Tel.: 069 50007-0

Die Sage GmbH ist eine Gesellschaft deutschen Rechts mit Hauptsitz in Frankfurt am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen unter HRB 55497.

Inhaltsverzeichnis

1.0	Hardwareanforderung DMS	3
1.1	Allgemeines	3
1.2	Hardwarekonfiguration	3
1.3	Konfiguration des Netzwerks	5
1.4	Speicherplatz der einzelnen Komponenten	5
1.5	Freizugebende Ports	5
1.6	Scanner	6
2.0	Softwareanforderung DMS	7
2.1	Betriebssysteme	7
2.2	Datenbanksysteme	7
2.1	Client Betriebssysteme	8
2.2	Unterstützte Browser für Arbeit mit dem externen Client (Webservice)	9
2.3	Grafikformate	9
2.4	Sage Applikation vs. DMS Version	9
2.5	Hinweise	10

1.0 Hardwareanforderung DMS

Hardware

1.1 Allgemeines

Die Sage HR und ERP Applikationen sind als Client-Server-Anwendung konzipiert. Bitte beachten Sie unbedingt die Systemvoraussetzung in der jeweiligen Applikation. Diese finden Sie im Autorun des jeweiligen Installationssetups.

Das DMS Server Setup steht Ihnen über den Sage FTP Server jederzeit zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Zugangsdaten entnehmen Sie bitte dem Wissensdatenbankeintrag 200100.

Die folgenden Anforderungen orientieren sich am aktuellen Stand der Technik. Eine Aktualisierung aufgrund von neuen technischen Entwicklungen behalten wir uns vor. Vor jeder Installation sollte zusätzlich eine detaillierte Analyse der Systemumgebung erfolgen.

Achtung:

Das DMS Server Setup Version 8.1 setzt voraus, dass mind. eine Sage 100 Version 8.0.2., Sage New Classic 2016.1.2.4 und/oder eine HR Suite 2018.2.2. als gültige Lizenz vorliegt und lauffähig installiert wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt sind ausschließlich diese Applikationen freigegeben.

Hinweis:

Die Serverbetriebssysteme dürfen nicht gleichzeitig als Domain-Controller genutzt werden! Einzelplatzinstallationen (SQL Server und Client identisch), dürfen nicht als Terminalserver verwendet werden!

Achtung:

Der DMS Server ist nicht für den Produktiveinsatz auf einem Client-Betriebssystem (z.B. Windows 10, Windows 7 etc.) oder auf einem Domain-Controller geeignet und nicht freigegeben. Eine Installation zu Vorführzwecken kann auf eigene Verantwortung durchgeführt werden. Es kann allerdings keine Garantie für den ordnungsgemäßen Betrieb der Software gegeben und kein Support geleistet werden.

1.2 Hardwarekonfiguration

Um eine optimale Performance und Sicherheit zu gewährleisten, empfehlen wir den Einsatz eines dedizierten Servers für Sage DMS.

Wenn eine Parallelinstallation zwingend notwendig sein sollte - (z.B. MS SQL Server und Sage DMS auf derselben Maschine), kann es insbesondere bei hohen User-Zahlen oder großen Datenmengen, zu deutlichen Performance- oder Stabilitätseinbußen kommen.

Hardware	Mindestausstattung
CPU, RAM	1x CPU Intel XE5640 2,66GHz / 6GB RAM (3x2GB)
Freier Festplattenspeicher	3 x min. 146 GB SAS 15k 2,5" Raid5 oder 4 x min. 146 GB im RAID 10-Verbund
Netzwerk, Grafik	Microsoft Windows Netz 100 Mbit (oder schneller), installiertes natives TCP/IP Protokoll, Farben True Color, Auflösung mind. 1024x768
Betriebssystem	Microsoft Windows 2008 R2 Server mit Service Pack 1 (empfohlen Windows Server 2012 R2 oder höher)

Diese Konfiguration basiert auf der Annahme, dass ca. 21.000 Dokumente pro Jahr importiert werden. Das entspricht bei bis zu 500 Arbeitnehmern durchschnittlich ca. 100 Dokumenten pro Tag und einer Nutzung der Hardware von ca. 5-6 Jahren (ohne einen Sekundärspeicher).

Die Leistung stellt sich folgendermaßen dar:

- Filesystem: Bei ca. 100 Dokumenten am Tag liegt das Volumen bei ca. 2 GB pro Jahr
- Datenbank: ca. 500 MB reine Daten pro Jahr, 500 MB Transaktionsprotokoll pro Jahr (entspricht ca. 3 GB reinen Daten in 5 Jahren und ca. 3 GB Transaktionsprotokoll)

Beispiel einer Laufwerksaufteilung:

Laufwerke	Komponente	Reservierte Speichermenge
C:\	Betriebssystem und d.3 Applikation	100 GB
D:\	Dokumentenbaum	50 GB
E:\	Datenbank / Transaktionsprotokoll	100 GB
F:\	Anlieferung / Verarbeitung	50 GB

Abhängig vom aktuellen bzw. zukünftigen Dokumentvolumen und deren durchschnittlicher Speichergröße bietet d.velop verschiedene Möglichkeiten der Skalierung.

Übersteigt der ermittelte Speicherbedarf die obige Berechnungsgrundlage, wird ein sekundärer Speicher empfohlen. Hierzu sollten SQL-Server, d.3-Server und Fileserver auf getrennten Rechnern betrieben werden.

1.3 Konfiguration des Netzwerks

Netzwerk	Mindestens	Optimal
Netzwerkprotokoll	Native TCP/IP	Native TCP/IP
Client-Organisation	TCP/IP Verbindung zwischen Clients und Server	TCP/IP Verbindung zwischen Clients und Server

1.4 Speicherplatz der einzelnen Komponenten

Komponente	Speicherplatz
Server-Komponenten	3,5 GB Festplattenplatz
DMS-Server	8 GB Arbeitsspeicher
Externer Client	200 MB Festplattenplatz

1.5 Freizugebende Ports

Port	Beschreibung
3400	Für den Zugriff auf Sage DMS aus den Sage Applikationen heraus
3489	Für den Zugriff auf die d.3 Lizenzinformationen aus der Administration der Sage Applikationen heraus Bitte beachten: In einem Netzwerk, in dem bereits 2 Lizenzserver vorhanden sind, bricht die Installation mit einem entsprechenden Hinweis ab. Hierzu legen Sie in Ihrer Firewall eine Regel an, die den ausgehenden Netzwerkverkehr auf dem Port 3489 TCP und 3489 UDP blockiert.
3480	Für den Zugriff auf den d.3 process manager, der das zeitgesteuerte Starten und Stoppen der d.3 Prozesse ermöglicht
2400/443	d.ecs http gateway – ist die zentrale HTTP-Schnittstelle, die die gesamte HTTP-Kommunikation der d.3 Apps behandelt (d3.one). Pro d.3ecm-Umgebung darf es nur eine Basisadresse geben
8448	Presentation Server
3482	d3 gateway – Kommunikation mit dem Gateway und dem Presentation Server. Dieser Port ist in beide Richtungen in der Firewall freizugeben.
6300	Für den Zugriff auf d.ecs jstore, um die vom d.3-Server angefragte Daten (z.B. Eigenschaftswerte für häufig gesuchte Dokumente) im Speicher des Applikationsservers vorzuhalten

4000

d.ecs shell - Achtung Überschneidung mit Blobstorage der Sage100.Ggf Zeit verzögert starten, wenn Blobstorage Dienst auf der gleichen Maschine installiert ist.

Die automatisch im d.3 process manager konfigurierten Instanzen zum d.3 presentation server (base, custom, user) haben folgende Kommunikationsports:

Instanz	Interner Server Port	Externer http Port	Weiterleitungs Port (AJP)
Base	8006	8081	8010
Custom	8007	8082	8011
User	8008	8083	8012

1.6 Scanner

- Von Sage bzw. d.velop werden keine speziellen Scannertests durchgeführt. Bei der Arbeit mit Scannern empfiehlt sich folgendes zu beachten:
- Max. erlaubte Verschiebung
Der Referenzbereich sollte bei einer horizontalen Verschiebung nicht kleiner als 64 Pixel und die vertikale Verschiebung nicht kleiner als 128 Pixel sein.
- Nicht zu schief scannen
Der maximal erlaubte Drehwinkel beträgt (zurzeit) 5.5 Grad.
- Durchsuchbares PDF
Die meisten handelsüblichen Scanner verfügen über die Möglichkeit, dass Dateien als durchsuchbare PDF-Dokumente gescannt werden. Hierbei handelt es sich um Dateitypen, die durchsucht werden können, sowohl einzeln als auch mehrere auf einmal. Dies ist für die Archivierung nützlich und wird für den Scan empfohlen.
- PDF als Bilddatei
Einige PDF-Dateien sind reine Bilddateien und können nicht durchsucht werden, beispielsweise Dateien, die durch Scannen oder durch Konvertierung von Bilddateien erzeugt wurden. Der darin enthaltene Text muss mithilfe von OCR (optischer Zeichenerkennung) in eine durchsuchbare Textebene gebracht werden.
- Volltextrecherche
Die Volltextrecherche ist nur möglich, wenn es sich beim gesuchten Dokument um einen Text handelt, der beim Importieren in das DMS „verschlagwortet“ wurde. Dies ist der Fall, wenn die Dokumentdatei bereits das ASCII-Format aufweist oder das Dokument gescannt und per OCR in das ASCII-Format konvertiert wurde.

2.0 Softwareanforderung DMS

Unterstützte Server Betriebssysteme

2.1 Betriebssysteme

Die folgenden **Betriebssysteme** für die DMS Applikationsserver und -Fileserver werden für die Installation von Sage DMS unterstützt:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
MS Windows Server	2008 R2	Standard, Enterprise	64	SP 1
MS Windows Server	2012	Standard	64	Auslieferungsversion
MS Windows Server	2012 R2	Standard	64	Auslieferungsversion
MS Windows Server	2016	Standard	64	Auslieferungsversion

Bei einer Server-Verteilung muss der Dateiserver lesend und schreibend vom DMS Server erreichbar sein.

2.2 Datenbanksysteme

Die folgenden **Datenbanksysteme** für die DMS-Datenbanken werden für die Installation von Sage DMS unterstützt:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
Microsoft SQL Server	2008 R2	Standard, Enterprise, Express *	64	SP 3
Microsoft SQL Server	2012	Standard, Enterprise, Express *	64	SP 3
Microsoft SQL Server	2014	Standard, Enterprise, Express *	64	SP 2

Microsoft SQL Server	2016	Standard, Enterprise, Express *	64	SP1
Microsoft SQL Server	2017	Standard, Enterprise, Express *	64	Auslieferungsversion

* Es gelten die Einschränkungen von Microsoft für diese Edition des SQL-Servers. Bitte beachten Sie insbesondere die Hinweise von Microsoft zu den Einschränkungen bei Performance und Speicherkapazität.

2.1 Client Betriebssysteme

Die folgenden **Betriebssysteme** werden unterstützt, wenn der Externe Client (Smart Start bzw. dexplorer) eingesetzt werden:

Produkt	Version	Edition	Bit	Service Pack
Microsoft Windows	7	Professional, Enterprise, Ultimate	64	SP 1
Microsoft Windows	8.1	Professional, Enterprise	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows	10.0	Professional, Enterprise	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows Server	2008 R2	Standard, Enterprise	64	SP 2
Microsoft Windows Server	2012	Standard	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows Server	2012R2	Standard	64	Auslieferungsversion
Microsoft Windows Server	2016	Standard	64	Auslieferungsversion

Der Rechner sollte mindestens 1GB Arbeitsspeicher aufweisen, und die Auslagerungsdatei sollte ebenfalls mindestens 1GB groß sein.

2.2 Unterstützte Browser für Arbeit mit dem externen Client (Webservice)

- Internet Explorer ab Version 10
- Firefox ab Version 38
- Chrome ab Version 31

Hier nicht aufgeführte Browserversionen sind zwar nicht getestet können aber durchaus funktionieren.

2.3 Grafikformate

Grafikformate, die über den d.3 rendition service konvertiert werden:

Dateityp	Endung	Benötigte Anwendung
Rastergrafiken	JPEG, TIF, PCX, BMP, GIF, EMF, WMF, DCM, DICM, PNG	
CAD Zeichnungen	DWF, DWG, DFT, DXF, IGS, PAR, STEP, STL, SLDPRT, WRL, PRT, CGM, DGN, MI	AutoVue ab Version 18

2.4 Sage Applikation vs. DMS Version

Nachfolgend erhalten Sie eine Auflistung, welche Sage Applikation mit welchem Sage DMS Server Setup / d.3 Version verwendet werden kann:

Applikation	Version DMS
Sage 100 Version 8.0.2	
Sage 100 Version 8.1	Version 8.1
Sage HR Suite 2018.2.2	
Sage HR Suite 2019.1.1	

Hinweis:

- Bitte stellen Sie sicher, dass bei einer DMS Server Setup Installation bzw. eines Archivupdates, immer das aktuelle Liveupdate der Sage 100 installiert ist. Ist dies nicht der Fall, kann dies zu Problemen bei der Archivzuordnung und **Archivstrukturerstellung führen.**

- Bei DMS Updateinstallationen von älteren Versionen (< Version 7.2.2) muss zunächst auf die Version 7.2.2 und anschließend auf die aktuelle Version 8.1 upgedatet werden. Die Version 7.2.2. können Sie über den FTP Server herunterladen.

2.5 Hinweise

- Sage DMS Version 8.1 ist für Deutschland, Österreich und die Schweiz freigegeben.
- Es ist nicht möglich Sage DMS auf einem Server mit weniger als 4 GB RAM (besser 8 GB) zu betreiben.
- Es wird aus Performancegründen davon abgeraten, einen Windows Terminalserver als Sage DMS Server zu betreiben! Des Weiteren kommt es zu Einschränkungen bei der gleichzeitigen Nutzung von Microsoft Office durch die Anwender und durch Sage DMS. Eine Volltextindizierung ist in diesem Fall nicht möglich.
- Eine Archivanlage ist bei Terminalservern nur in einer Konsolensitzung möglich! Eine Volltextindizierung ist in diesem Fall nicht möglich, da das Microsoft Office auf dem Server installiert sein muss.
- Für die Verarbeitung von Stapelklassen im d.cold der HR Suite stellen Sie bitte sicher, dass Microsoft Office auf dem Server installiert ist, damit MS Office Dokumente verarbeitet werden können.
- Eine NT-Authentifizierung ist in der Sage Office Line, Sage 100, Sage New Classic nicht möglich.
- Die Version von Microsoft Office, die auf dem Server verwendet wird, muss der aktuellen Version entsprechen (Office 2007, 2010, 2013, 2016).
- Die Volltextindizierung („rendition service“) unterstützt keine Rastergrafiken (tif, jpg, bmp, u.s.w.). Diese werden als Bild in eine Textdatei konvertiert. Hierfür wird eine OCR Erkennung benötigt. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Softwarebetreuer oder über den Sage Professional Service.
- Eigenbelege aus den jeweiligen Sage Anwendungen werden als PDF-Dateien nach ISO-Norm 19005-1 (PDF/A) generiert und im Archiv abgelegt. Im Adobe Acrobat Reader ab Version 9 können Sie an einem Hinweis erkennen, ob es sich um eine PDF/A-Datei handelt.
- Für das Hinzufügen von Dokumenten bzw. die Arbeit mit der Aktenansicht (HR DPA) kann die Inbox auf einen zweiten Bildschirm gelegt werden. Zur besseren Übersicht sollten zwei Fenster auf dem Arbeitsplatz darstellbar sein; es empfiehlt sich, zwei Monitore zu nutzen. Als Bildschirmauflösung wird mindestens 1.024x768 mit True Color empfohlen.
 - Beachten Sie bitte, dass Sie dieses Fenster vor Beenden Ihrer Arbeit mit der Sage Software bzw. Ausschalten des separaten Bildschirms wieder zurückschieben.
- Bitte beachten Sie, dass der Sage 100 WebClient nicht in Verbindung mit dem DMS freigegeben ist.
- Die Archivanlage ist für die HR-Ausprägung von Sage DMS - Sage HR Digitale Personalakte - als einmaliger (1) Vorgang konzipiert. Alle Hinweise auf die Möglichkeit die Archivanlage mehrfach zu wiederholen, beziehen sich auf Sage DMS für Sage Office Line oder Sage New Classic ERP. Wiederholen Sie die Archivanlage für Sage HR nur auf ausdrückliche Anweisung durch unseren Support oder Professional Service.
- Es können bis zu max. 99 Archive angelegt werden.